

26. April bis 1. Mai 2021
Kulturbühne AMBACH und Arbogast, Götzis
Wenn möglich vor Ort und online als Live-Stream
Vorträge, Dialoge und Neue Musik

Tage der Utopie

Neue Formate für eine gute Zukunft

Aktuelle Infos
zur Durchführung vor Ort:
www.tagederutopie.org

Partnerunternehmen und Kooperationen mit Institutionen

*Die »Tage der Utopie« danken Ihren
Sponsorinnen und Unterstützern*

AK – Arbeiterkammer Vorarlberg

Caritas Vorarlberg

connexia – Verein zur Förderung
der Gesundheit und Pflege

Energieinstitut Vorarlberg

FEB – Büro für Freiwilliges
Engagement und Beteiligung

Inatura – Erlebnis Naturschau
Dornbirn

KlimaVOR! Verein zur Erreichung
der Klimaneutralität des
Bundeslandes Vorarlberg

Marke Vorarlberg

Alpla, Hard

Robert Bernhard,
audiodesign, Weiler

Julius Blum

BULU Buchdruckerei Lustenau

Cukrowicz Nachbaur
Architekten, Bregenz

Diana und Bernd, Lech

Getzner Holding, Bludenz

Haberkorn, Wolfurt

Hermann Kaufmann
Architekten, Schwarzach

Intrec, Lustenau

Kassegger und Partner,
Dornbirn

Omicron electronics, Klaus

Planungsteam E-Plus, Egg

Raiffeisenbank Lech

Rhomberg Bau, Bregenz

Hotel Sonnenburg, Oberlech

Architekt
Jörg Tiefenthaler, Bregenz

Walch für Bewegliche, Bludenz

Zimmermann Bau, Bregenz

Die »Tage der Utopie«

gehören mit über 1200 Teilnehmenden im Laufe der Woche zu den größten Bildungs- und Vernetzungsformaten des Vierländerecks Österreich, Deutschland, Schweiz, Liechtenstein. Durch ihre Medienkooperationen erreichen die Vortragenden über 100.000 Zuhörerinnen und Leser mit ihren ressourcenorientierten Zukunftsbildern.

Seit 2003 lädt das Festival alle zwei Jahre internationale Expertinnen, Wissenschaftler, Politikerinnen und Künstler ein, ihre gemeinwohlorientierten Lösungsvorschläge zu brennenden gesellschaftlichen Herausforderungen zu präsentieren. Dabei steht nicht der tagespolitische Reparaturvorschlag, sondern der visionäre Entwurf, das kraftvolle Zukunftsbild im Vordergrund. Die Utopie als Orientierung und Diskursinstrument, die unsere Wahrnehmung von defizitorientierter Problemfixierung zu Potentialen und Lösungen führt. Über die Start-up-Förderung »WIRKstätten der Utopie« fördert der Trägerverein konkrete Projekte, die inspiriert von den Beiträgen der Tagung entstehen.

Zukunftsmusik

Für jeden Abend vergibt das Festival eine Auftragskomposition an Musikschafter, die den jeweiligen Vortrag einleiten und am Ende darauf improvisierend antworten. Alle Beiträge sind in einer laufenden Buch- und CD-Reihe dokumentiert.

Die »Tage der Utopie« sind Träger des Österreichischen Staatspreises für Bildung und Innovation.

Inhalt

Montag, 26. April

Der 5 Stunden-Tag

Digitalisierung,
Neue Arbeit, neues Glück
Lasse Rheingans, Unternehmer

Dienstag, 27. April

Das Ende vom Ende der Artenvielfalt

Eine Rückschau auf das Jahr 2062
Matthias Glaubrecht, Biologe

Mittwoch, 28. April

Wie wir Angst und Ohnmacht überwinden

Die Zukunft ist offen
Ariadne von Schirach,
Philosophin

Donnerstag, 29. April

Geschichten, die verwandeln

Wie erzählt man eine
Utopie so, dass alle sofort in
sie auswandern wollen?
Ilija Trojanow, Schriftsteller

Freitag, 30. April

KinderLandStadt

Für einen Umbau unserer
Städte und Gemeinden zu
offenen Lebensräumen
Reiner Nagel, Städteplaner
und Architekt

Samstag, 1. Mai

Strategien des Wandels

Neue Wege vom
Wissen zum Tun
Nora Wilhelm, Soziale
Innovation

Zukunftsmusik

Juri de Marco, Horn
Christoph Reuter, Klavier

Dialoge und Workshops

WIRKstätten der Utopie

Junge Utopie

Morgenmeditation



Impressum

Die biennial durchgeführte Reihe wurde 2003 von Hans-Joachim Gögl und Josef Kittinger, dem damaligen Leiter des Bildungshauses St. Arbogast/Vorarlberg, gegründet und bis zu seiner Pensionierung über 15 Jahre lang gemeinsam entwickelt.

Veranstalter:
Tage der Utopie – Verein zur Förderung enkeltauglicher Zukunftsbilder
ZVR-Zahl: 254158410
www.tagederutopie.org

Obmann: Martin Hebenstreit

Programmleitung:
Hans-Joachim Gögl

Organisation: Silvia Martin,
office@tagederutopie.org

Online-Regie und Technik:
Folkert Uhde und Megaton,
Reik Schröder

Onlinemoderation:
Roland Gruber

Grafische Gestaltung:
Günter Kassegger

Musikerbetreuung
und Aufnahmeleitung:
Robert Bernhard

WIRKstätten der Utopie:
Martin Strele/Kairos im Auftrag
des Vereins »Tage der Utopie«

Pressebetreuung:
sil'kommunikation,
Lisa-Maria Innerhofer,
Christina Nigsch

Social Media Redaktion:
Johanna Teufel und Mara Gabriel

Marketing: Florian Kohler,
Lime Motion

Video-Dokumentation:
Wolfgang Mörth

Fotos: von Schirach:
R. Tauebert
Nagel: Till Budde
Schedler: Johannes Puch
Sowie Lukas Breuer,
Claudia Henzler, Anja Köhler

www.tagederutopie.org/datenschutz

»Und im Gegensatz zu so manch wissenschaftlichem Kongress, bei dem die Vortragenden in einem Konkurrenzverhältnis stehen und die anderen ausstechen wollen, geht es bei den »Tagen der Utopie« wirklich um Hören und Antworten.«

*Hartmut Rosa, Soziologe,
Sprecher auf den »Tagen der Utopie« 2017*

»Ich war das erste Mal dabei und bin sehr begeistert. Ich werde noch lange davon ,zehren‘ als Inspirationsquelle, sowie beruflich als auch privat.«

*Imke Grimmer,
Goethe-Institut*

»Über diesen Tagen der Utopie liegt so etwas wie ein magischer Zauber.«

*Peter Niedermair, Herausgeber
der Zeitschrift »Kultur«*

NEU: Abendvorträge auf der Kulturbühne AMBACH

Aufgrund der Pandemieverbordnungen ziehen wir erstmals mit unseren Vortragsabenden von Arbogast hinunter ins Dorf. Diese finden nun auf der Kulturbühne AMBACH in Götzis statt, mit ausreichend Raum für eine großzügige Bestuhlung.

***Alle Dialoge bieten wir wie
immer in Arbogast an.***

Beide Standorte sind einen schönen Spaziergang von ca. 20 Minuten voneinander entfernt, mit Blick auf das Rheintal und die Schweizer Berge. Parallel dazu gibt es alle Hauptvorträge in einer Online-Version als moderierten Live-Stream. Wer ein Online-Ticket-besitzt, dem schicken wir zeitnah einen Link zur jeweiligen Übertragung zu. Im Falle eines Lockdowns wandeln wir auch die vor Ort-Tickets in Online-Zugänge um.

Kulturbühne AMBACH



St. Arbogast

... und online als Live Stream

Unsere Vorträge beginnen in Reaktion auf das Öffnungsmodell-Vorarlberg um 17.00 Uhr. Damit bleibt nach der Veranstaltung ausreichend Zeit für die Heimkehr noch vor der allgemeinen Ausgangssperre, die zum Zeitpunkt der Drucklegung dieser Broschüre ab 20.00 Uhr im ganzen Land beginnt. Für unsere Online-Teilnehmenden starten wir jeden Abend exklusiv mit einer Vorberichterstattung, Infos zu verwandten Initiativen, Hintergrundgesprächen und ExpertInnen-Interviews bereits etwa eine Dreiviertelstunde vor Veranstaltungsbeginn. Die Dialoge in Arbogast finden, wenn pandemiebedingt möglich, ausschließlich als Präsenzveranstaltung statt. Die Moderation des Live-Streams besorgt der Regionalentwicklungsexperte Roland Gruber. Er war Tage der Utopie-Referent 2019 und ist Gründer von Nonconform-Architekten, die visionäre Stadt- und Gemeindeentwicklungsprozesse verwirklichen.



**»Ich wusste nicht, dass es unmöglich ist,
deshalb habe ich es gemacht.«**

(Jean Cocteau)

Soviel zur Relativität des Unmöglichen. Bei diesem Satz fallen mir Menschen ein, die sich Lösungen, Entwicklungen oder Zustände vorstellen konnten, die jenseits der Dimensionen des Status quo lagen. Menschen, die sich nicht von der zwingenden Systematik bestehender Widerstände und Defizite eindecken lassen, sondern den Spielregeln ihrer Vision folgen.

In all den Jahren der Beschäftigung mit Zukunftsbildern scheint mir der Mangel nicht in unseren konkreten sozialen, wissenschaftlichen, künstlerischen oder technischen Fähigkeiten zu liegen, sondern in einer inneren Haltung, die es uns verbietet, das Bestmögliche zu schauen. Ein merkwürdiges Zögern, sich der Vorstellung des Optimalen hinzugeben.

Jede Innovation, jeder Veränderungsschritt ist immer eine implizite Kränkung des Bestehenden. Vielleicht ist der Verzicht auf die Utopie eine Form der Schonung unseres Rudels, dessen größte Sehnsucht seiner Mitglieder die ist, dazuzugehören? Oder die prophylaktische Erschöpfung vor einem Projekt außerhalb des eigenen Erfahrungshorizonts? Vielleicht die Furcht vor dem Schmerz, die Distanz zwischen Vision und Wirklichkeit ertragen zu müssen?

Die Lösungen, die wir für überlebensnotwendige Strategien wie den Schutz der Arten oder das Abwenden der Klimakatastrophe brauchen, finden wir allerdings kaum in der Verbesserung jener Systeme, die das Problem verursachen.



Die »Tage der Utopie« sind ein Impuls, sich bei Entwürfen, die aufs Ganze gehen, nach ihrem Inspirationspotential zu erkundigen. Die Utopie niemals als Rezept, aber als Werkzeug einer soghaften Wahrnehmung der Alternative und ihrem Potential an Freude und Hoffnung.

***Wir wussten nicht, ob es möglich ist, trotzdem
haben wir es gemacht.***

Cocteaus witziges Bonmot erinnert uns aber auch an unseren Versuch, bei aller Unsicherheit eine Präsenzveranstaltung in Zeiten dieser Pandemie zu planen. Dazu haben wir uns schon letzten Sommer entschieden, als die Sprecherinnen und Sprecher dieses Programms fixiert werden mussten. Kurz vor Drucklegung unserer Programmbroschüre wurde nun das Modell-Vorarlberg im Rahmen der Pandemieverordnung präsentiert, auf das wir mit der Verlegung unserer Abendtermine auf 17.00 Uhr reagieren. Selbstverständlich sind wir uns alle bewusst, dass zum Zeitpunkt der Veranstaltung Ende April wieder andere Regeln gelten könnten. Alle diesbezüglichen aktuellen Informationen finden Sie auf www.tagederutopie.org.

Denn bei allem Realismus, den komplexen organisatorischen Herausforderungen und dem Wissen um die Unwägbarkeit des Pandemieverlaufs wollen wir ein hartnäckiges – vielleicht utopisches – Zeichen in die richtige Richtung setzen: Für Begegnung, Austausch und das Erlebnis einer Zivilgesellschaft im lebendigen Diskurs um ihre gute Zukunft.

*Ich freue mich auf unsere kommenden Begegnungen,
Hans-Joachim Gögl*

Der 5 Stunden-Tag

Digitalisierung, Neue Arbeit,
neues Glück

Vortrag und Musik

Montag, 26. April, 17.00 Uhr,
online per Live-Stream
und auf der Kulturbühne
AMBACH Götzis

Dialog mit Lasse Rheingans

Dienstag, 27. April,
9.15 bis 12.30 Uhr, Arbogast

Eine 25-Stunden-Arbeitswoche bei vollem Gehalt und Urlaub? Das kann doch gar nicht gehen. Doch! Lasse Rheingans wagte in seinem eigenen Unternehmen das Experiment und blieb nach einer Testphase dauerhaft bei dem Modell. Denn das überraschende wie überzeugende Ergebnis war: Eine höhere Produktivität in kürzerer Zeit!

Rheingans erklärt, warum der 5-Stunden-Tag zukunftsweisend ist, aber auch, wo die Fallstricke liegen. Wie überzeugt man beispielsweise Kunden, die eine ständige Erreichbarkeit einfordern, und wie lässt sich der informelle Austausch im Unternehmen sichern, wenn die Arbeitszeit kürzer wird?

Sein nächster Schritt ist die Entwicklung eines Glücksindex für alle Mitarbeitenden, damit diese sich selbst über ihre eigene Arbeitszufriedenheit aufklären. Der Bielefelder Experte für digitalen Wandel sagt, wenn wir auch in Zukunft erfolgreich sein wollen, müssen wir Arbeit komplett neu denken.



Lasse Rheingans studierte Medienwissenschaften, ist seit über 20 Jahren im Digitalgeschäft tätig und Geschäftsführer der Unternehmensberatung Rheingans GmbH in Bielefeld. Dort hat er 2017 den 5-Stunden-Arbeitstag bei gleichem Lohn- und Urlaubsanspruch eingeführt. Seitdem gilt er als Experte für den digitalen und kulturellen Wandel der Arbeitswelt und gibt seine Impulse auf zahlreichen Veranstaltungen weiter. Er ist Autor von »Die 5 Stunden Revolution – Wer Erfolg will, muss Arbeit neu denken« und wurde für sein Vordenken schon mehrfach ausgezeichnet, u.a. im Rahmen des XING New Work Award 2018, des Chefsache Award 2017 sowie des Deutschen Personalwirtschaftspreises 2020

Einführung: Thomas Matt, AK Arbeiterkammer Vorarlberg.

In den rund 20 Jahren seit Bestehen der »Tage der Utopie« ist ein wertvolles Netzwerk aus Institutionen und Persönlichkeiten entstanden, die sich mit Innovation und Wandel in ihren Feldern auseinandersetzen. Um dieses sichtbar zu machen und noch aktiver in die Woche miteinzubeziehen, haben wir Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter eingeladen, die Vortragenden der Woche jeweils vorzustellen.

Eine Kooperation mit der AK – Arbeiterkammer Vorarlberg

Das Ende vom Ende der Artenvielfalt

*Eine Rückschau auf das
Jahr 2062*

Vortrag und Musik

Dienstag, 27. April, 17.00 Uhr,
online per Live-Stream
und auf der Kulturbühne
AMBACH Götzis

Dialog mit Matthias Glaubrecht

Mittwoch, 28. April,
9.15 bis 12.30 Uhr, Arbogast

Der größte Artenschwund seit dem Aussterben der Dinosaurier ist gerade im Gange. Der Evolutionsbiologe Matthias Glaubrecht sieht eine weltweite Tragödie auf uns zukommen. Der Mensch ist heute zum größten Raubtier und zum entscheidenden Evolutionsfaktor mutiert, der die Existenz aller Lebewesen gefährdet. Mit der Zerstörung der Lebensgrundlage vieler großer Säugetiere und dem globalen Vogel- und Insektensterben ist auch die Existenz des Menschen gefährdet. Mit seinem Band »Das Ende der Evolution« hat Matthias Glaubrecht eine ebenso umfassende wie beklemmende Analyse zur Vernichtung der Arten vorgelegt. In einem utopischen Bericht aus der Zukunft mit Blick auf das Jahr 2062 schildert der Wissenschaftler konkrete Maßnahmen, wie die Menschheit die Wende in unserer Zeit heute gerade noch schafft.



Matthias Glaubrecht leitet als Evolutionsbiologe und Professor für Biodiversität das Centrum für Naturkunde (CeNak) der Universität Hamburg. Er forscht über evolutionäre Systematik, historische Biogeographie, Morphologie und die Wissenschaftsgeschichte der Biologie. Matthias Glaubrecht ist als Wissenschaftsjournalist für Zeitungen und Zeitschriften wie DIE ZEIT, der Tagesspiegel oder die Frankfurter Rundschau tätig

Einführung: Anette Herburger, Teamleitung Forschung, inatura

Eine Kooperation mit der inatura – Erlebnis Naturschau Dornbirn

Wie wir Angst und Ohnmacht überwinden

Die Zukunft ist offen

Vortrag und Musik

Mittwoch, 28. April, 17.00 Uhr,
online per Live-Stream
und auf der Kulturbühne
AMBACH Götzis

Dialog mit Ariadne von Schirach

Donnerstag, 29. April,
9.15 bis 12.30 Uhr, Arbogast

Klimawandel, Verschwörungstheorien, Populismus. Die Welt ist aus den Fugen geraten. Dadurch werden wir immer stärker mit Verdrängtem konfrontiert: ob struktureller Rassismus, Sexismus oder die fatalen Folgen unserer profitorientierten Lebensweise. Dieses immer lauter werdende Sprechen des Anderen erzeugt existenzielle Angst. Doch zugleich liegt darin auch die Chance, sich allem, was sich zeigt, zu stellen und dadurch einen anderen Umgang mit unserem Menschsein zu finden: mit Anstand und Courage, mit Humor und Zuversicht und mit Redlichkeit und Wahrhaftigkeit. Die Zukunft ist offen. Es liegt an jedem und jeder von uns, welche Gestalt sie annehmen wird.



Ariadne von Schirach unterrichtet Philosophie und chinesisches Denken an der Berliner Universität der Künste. Sie arbeitet als freie Journalistin und Kritikerin und veröffentlichte die Sachbuch-Bestseller »Der Tanz um die Lust« und »Du sollst nicht funktionieren. Für eine neue Lebenskunst«. Im Frühjahr 2019 erschien ihr neues philosophisches Sachbuch »Die psychotische Gesellschaft. Wie wir Angst und Ohnmacht überwinden.« Ende 2019 publizierte sie den Essay »Lob der Schöpfung. In Verteidigung des irdischen Glücks.«

Einführung: Renata Schmidtkunz/ORF, Leiterin der Ö1-Reihe »Im Gespräch«, in der Interviews mit ausgewählten Sprecherinnen und Sprechern der »Tage der Utopie« ausgestrahlt werden.

Eine Kooperation mit Caritas Vorarlberg und connexia – Verein zur Förderung der Gesundheit und Pflege

Geschichten, die verwandeln

Wie erzählt man
eine Utopie so, dass
alle sofort in sie
auswandern wollen?

Vortrag und Musik

Donnerstag, 29. April, 17.00 Uhr,
online per Live-Stream und
auf der Kulturbühne AMBACH
Götzis

Dialog mit Ilija Trojanow

Freitag, 30. April,
9.15 bis 12.30 Uhr, Arbogast

Die Vision wurde gemeinsam erarbeitet und bleibt als Papier in der sprichwörtlichen Schublade liegen. Die Klimaziele von Paris wurden beschlossen, aber der CO₂ Anstieg steigt weiter an. Die Parteiprogramm-Kommission hat ein Jahr lang gearbeitet, aber an den Projekten der Realpolitik spürt man das nicht ... Über die wichtigsten Eigenschaften einer besseren Welt sind sich die meisten Menschen einig, sagt Ilija Trojanow. Die Schwierigkeit ist, von dieser Welt »begeistert« zu erzählen. Wir haben kein inhaltliches, wir haben ein Kommunikationsproblem. Im Gegensatz zu den Verschwörungstheoretikern und Weltuntergangspropheten mit ihren meist einfachen, aber umso drastischeren Bildern, versagt die PR der Utopie. Wie kann von Gerechtigkeit und Glück erzählt werden? Wie lässt sich die Freiheit der Fantasie abbilden, ohne in dogmatische oder soziologische Verengungen abzugleiten? Wie genau müssen wir uns Zukunft vorstellen, und wie offen muss das zu gestaltende Kommende bleiben? Neue Lösungen benötigen neue Erzählungen.



Ilija Trojanow, in Bulgarien geboren, floh 1971 mit seiner Familie über Jugoslawien und Italien nach Deutschland und erhielt dort politisches Asyl. Er lebte zehn Jahre in Kenia, fünf Jahre in Bombay, zog 2003 nach Kapstadt und lebt heute in Wien. Seine Romane, Reisereportagen und Streitschriften sind von der Kritik gefeierte Bestseller. Trojanow erhielt zahlreiche Auszeichnungen, u.a. erhielt er den Usedomer Literaturpreis, den Ehrenpreis des österreichischen Buchhandels für Toleranz in Denken und Handeln sowie den Vilenica International Literary Award. Seine Bücher sind bisher in 30 Sprachen übersetzt worden. Zuletzt erschienen »Nach der Flucht«, sein Sachbuch-Bestseller »Meine Olympiade: Ein Amateur, vier Jahre, 80 Disziplinen« sowie der Roman »Doppelte Spur«.

Einführung: Michael Lederer, Büro für Freiwilliges Engagement und Beteiligung (FEB) der Vorarlberger Landesregierung

Eine Kooperation mit dem Energieinstitut Vorarlberg

KinderLandStadt

Für einen Umbau unserer
Städte und Gemeinden
zu offenen Lebensräumen

Vortrag und Musik

Freitag, 30. April, 17.00 Uhr,
online per Live-Stream
und auf der Kulturbühne
AMBACH Götzis

Dialog mit Reiner Nagel

Samstag, 1. Mai,
9.15 bis 12.30 Uhr, Arbogast

In einer sich zunehmend individualisierenden Gesellschaft übernehmen öffentliche Räume und städtebaulich intakte Quartiere die Funktion sozialer und gemeinschaftsbildender Orte. Paradoxerweise haben durch die soziale Distanz während der Covid-Bekämpfung aber eher dystopische Lebensstile Konjunktur. Bei der Mobilität der Privatwagen, beim Wohnen das Einfamilienhaus und beim Einkaufen der Onlinehandel. Wie würde der öffentliche Raum ausschauen, wenn wir ihn aus der Perspektive jener gestalten, die ihn am meisten nutzen? Baukultur bezieht sich immer auf den menschlichen Maßstab. In Reiner Nagels Vision einer Baukultur der Zukunft ordnen wir nicht mehr dem Individualverkehr unsere Dörfer und Städte unter, sondern orientieren uns konsequent an den Bedürfnissen von Kindern.



Wir brauchen jetzt einen konsequenten Perspektivenwechsel für neues Wohnen, Arbeiten und gemeinschaftliches Zusammenleben, sagt einer der führenden Baukultur-Experten Deutschlands. Kinder brauchen Geborgenheit, Beziehung und Spielraum. Partnerschaftliche Projekte mit diesen Qualitäten müssen zum Maßstab werden, für einen Umbau unserer Regionen zu offenen Lebensräumen für alle.

Reiner Nagel leitet die deutsche Bundesstiftung Baukultur in Potsdam und berät die deutsche Bundesregierung zu Fragen der Stadtentwicklungspolitik.

Ab 1998 war er in der Geschäftsleitung der HafenCity Hamburg GmbH tätig. 2005 wechselte er als Abteilungsleiter für die Bereiche Stadtentwicklung, Stadt- und Freiraumplanung in die Berliner Senatsverwaltung. Seit 2013 ist er Lehrbeauftragter an der TU Berlin im Bereich Urban Design sowie Mitglied im Kuratorium Nationale Stadtentwicklungspolitik.

Einführung: Christian Lampert, Projektleiter
»Marke Vorarlberg«

Eine Kooperation mit der Marke Vorarlberg

Strategien des Wandels

Neue Wege vom Wissen zum Tun

Vortrag und Musik

Samstag, 1. Mai, 17.00 Uhr,
online per Live-Stream
und auf der Kulturbühne
AMBACH Götzis

Inmitten einer scheinbar hoffnungslosen Lage zeigt Nora Wilhelm neue Wege auf, um sich so komplexen Herausforderungen wie dem Klimawandel oder der wachsenden ökonomischen Ungleichheit zu stellen. Die 28-jährige Schweizerin beschäftigt sich systematisch mit dem »Wie« des Wandels.

Dabei verlegt sie den Fokus auf das Potential systemischer Wahrnehmung. Weg von Symptombekämpfungen und weg vom Hinterherrennen vermeintlicher technischer Lösungen, hin zur Frage nach unseren persönlichen Haltungen und Annahmen.

Nora Wilhelm thematisiert die Mechanismen der Macht, zeigt, welche Blockaden wir für wirksames Handeln überwinden müssen und wie wir alle zu Agenten des Wandels werden.

Ihren Zugang illustriert sie am konkreten Beispiel des Social Innovation Lab und anderer Aktivitäten der von ihr mitgegründeten Initiative »collaboratio helvetica« für einen Systemwandel in der Schweiz.



Nora Wilhelm wurde von der Unesco für ihre Arbeit als »Young Leader« ausgezeichnet und von der Zeitschrift »annabelle« zu einer von 80 Schweizermacherinnen ernannt. Sie war TEDx Speakerin und eröffnete die ETH-Ringvorlesung zur Agenda 2030. Von 2014–2016 leitete sie das Europäische Jugendparlament für die Schweiz. Sie studierte Internationale Beziehungen und absolviert derzeit einen berufsbegleitenden Masterstudienlehrgang zu Sozialer Innovation an der Universität Cambridge.

Einführung: Christof Drexel, Obmann von KlimaVOR!,
Verein zur Erreichung der Klimaneutralität des Bundeslandes
Vorarlberg

Eine Kooperation mit KlimaVOR!

Dialoge und Workshops

Gespräche im kleineren Kreis

Unsere Dialoge mit den Sprecherinnen und Sprechern jeweils am darauffolgenden Vormittag nach ihrem Vortrag sind intensive Gespräche im kleineren Kreis mit rund 20 Personen. Ein Austausch zur Vertiefung ihres Beitrags, die Möglichkeit, den Referierenden persönlich zu begegnen sowie ein schöpferischer Kreisdialog zum Thema mit den Teilnehmenden. Alle Dialoge finden in Arbogast jeweils von 9.15 bis 12.30 Uhr statt.



Hartmut Rosa, einer der führenden europäischen Soziologen, im persönlichen Austausch mit den Teilnehmenden auf den »Tagen der Utopie«.

Sonder-Workshop

Nora Wilhelm

»Leadership in Zeiten der Transformation«

Samstag, 1. Mai,
9.15 bis 12.30 Uhr,
Arbogast



Was bedeutet Führung heute? In diesem Workshop zeigt **Nora Wilhelm** die Notwendigkeit eines neuen Paradigmas, wenn wir uns in Teams und Organisationen für einen Systemwandel in Richtung Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit zusammentun. Anhand ihrer persönlichen Erfahrungen und jener der Teilnehmenden werden praktische Lösungen auf der inneren und äußeren Ebene des Individuums, von Teams und der Gesamtorganisation erläutert.

Ein Workshop für Führungskräfte in Unternehmen, Verwaltungen oder NGO's, die sich mit gesellschaftlicher Transformation beschäftigen.

Musik aus der Neuen Welt

Die Auftragskompositionen der »Tage der Utopie«

Seit Beginn des Festivals im Jahr 2003 treten an jedem Abend der Woche zwei »Referierende« in Kooperation auf: Die Sprecherinnen oder Sprecher mit ihrem jeweiligen Beitrag sowie die Musiker mit ihren Auftragskompositionen. Sie führen die Utopie mit eigens dafür geschriebener Zukunftsmusik ein und reagieren nach dem Vortrag mit einer Improvisation auf das Gehörte.

Juri de Marco, Horn Kurz vor dem Abitur stellt er alles in Frage. Horn studieren? Niemals! Zu sehr fühlt er sich von festgelegten Ordnungen und altmodischen Uniformen eingeengt. Bis er schließlich auf die eigentliche Frage kommt: Warum muss ich mich eigentlich entscheiden? Er träumt davon, die traditionelle Musikwelt zu verändern, von Orchestern ohne Dirigenten, von kunstübergreifenden Benefizkonzerten. Also doch klassisches Hornstudium. 2015, mit 22, setzt er seine Träume in die Tat um. Er stellt ein Benefizkonzert für Nepal in Berlin auf die Beine, gründet das genre- und dirigentenlose, auswendig und stehend spielende »STEGREIF.orchester« Berlin, mit dem er heute zu den herausragenden Erscheinungen Klassischer Musik gehört.



Der Pianist und Komponist **Christoph Reuter** bekam eine klassische Ausbildung und entdeckte dabei seine Liebe für Jazz, Popmusik und Improvisation. Er studierte an den Musikhochschulen Leipzig und Berlin Jazzpiano. Sein Können zeigt er in seinem Soloprogramm »Klassik improvisiert«, in welchem er klassische Kompositionen mit eigenen Improvisationen verschmelzen lässt. Als Komponist schreibt er für Orchester und Chöre, in den letzten Jahren sind drei Klavierkonzerte, zwei Oratorien und ein Musical entstanden. Vor 15 Jahren gründete er das Cristin Claas Trio, mit dem er bislang acht Alben einspielte, u.a. für Sony Classical.

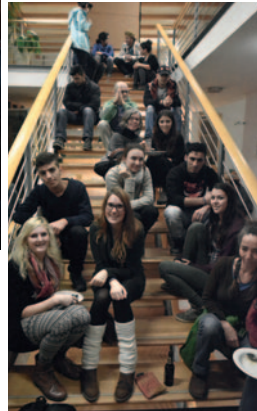
Neben der Buchreihe dokumentieren wir seit 2003 alle für die »Tage der Utopie« entstandenen Kompositionen in einer eigenen CD-Edition. Kompositionsaufträge und Uraufführungen bisher:



Peter Herbert/Peter Madsen 2003,
— Carol Robinson/Peter Madsen/
Mario Pavone 2005,
— Garth Knox/Magali Imbert 2007,
— Sylvie Courvoisier/Mark Feldman 2009,
— Frances-Marie Uitti 2011,
— Pascal Contet, 2013,
— Wu Wei 2015,
— Projektensemble Peter Madsen/Peter
Herbert/Carol Robinson/Garth Knox/
Frances-Marie Uitti/Pascal Contet, 2017
— David Helbock/Lorenz Raab 2019

Junge Utopie

Gratis-Tickets für junge Leute



Es geht um Politik, um Gesellschaft, um Frieden, um all unsere Sinne – und es geht uns alle an. freigeist arbogast und die Junge Kirche vergeben gemeinsam 20 Gratis-Tickets an junge Leute (16 bis 26) für alle Festivalabende und Workshops. First come, first serve.

Info & Anmeldung unter freigeist@arbogast.at bzw. team@junge-kirche-vorarlberg.at

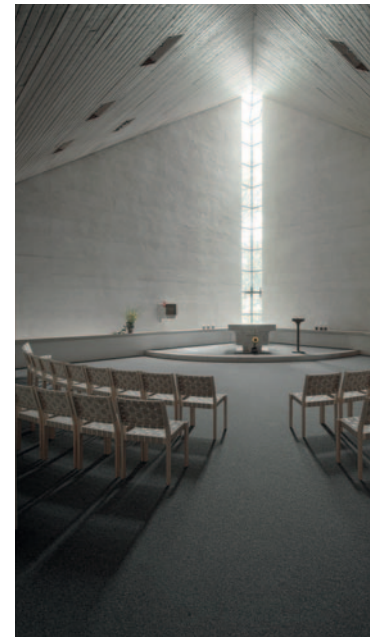
Ganz wach

Morgenmeditation

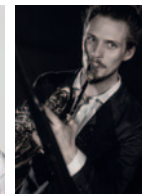
Ein bewusster Anfang. Stille, Musik, Gewahrsein. Offener Geist, offenes Herz, offener Wille. Wahrnehmen, was ist, was berührt, was wachsen will.



Gestaltet am Dienstag, 27., Mittwoch, 28. und Donnerstag, 29. April von **Josef Kittinger** und **Robert Bernhard** (Saxophon).



Sowie am Freitag- und Samstagmorgen, 30. April und 1. Mai von **Clemens T. Schedler** und **Juri de Marco** (Horn)
Der Eintritt dazu ist frei.



Kapelle des
Bildungshauses

Anmeldung

Tickets für den Besuch vor Ort als auch für den Online-Zugang: www.events-vorarlberg.at bei allen v-Ticket Vorverkaufsstellen, per Email kulturbuehne@ambach.at oder unter Tel. +43 (0)5523 – 640 60 11. Anmeldung unbedingt erforderlich!

Für Online-Teilnehmende übertragen wir jeden der sechs Abende als moderierten Live-Stream mit der Möglichkeit via Chat-Funktion Fragen an die Sprecherinnen und Sprecher zu stellen. Im Falle eines Lockdowns werden alle vor Ort-Tickets in Online-Zugänge umgewandelt. Bereits bezahlte Workshop-Dialoge refundieren wir. Bei Fragen zur Tagung: Silvia Martin – office@tagederutopie.org

Alle Vorträge und Workshop-Dialoge sind einzeln buchbar. Zur Tagung erscheint ein Buch mit Beiträgen der Referentinnen und Referenten.

20,-	Festivalabend vor Ort-Ticket oder als Online-Ticket
15,-	Buch (Bestellung über office@tagederutopie.org , zzgl. Porto)
50,-	Dialog im kleinen Kreis bis rund 20 TN mit den Referierenden (online nicht zugänglich)

Ermäßigungen für Ö1 Clubmitglieder 15%.

Übernachtung in Arbogast

Anmeldung Bildungshaus St. Arbogast +43 (0) 5523/62501-0

67,50	Nächtigung mit Frühstück im Einzelzimmer bei einer Übernachtung (ÜN)
58,90	ab zwei ÜN
57,80	ÜN im Doppelzimmer/Person
49,20	ab zwei ÜN/Person
15,00	Mittagsmenü Standard
294,50	die ganze Woche inkl. Frühstück im EZ
246,00	im Doppelzimmer/Person
369,50	sechs Tage im EZ inkl. Frühstück und Mittagessen
321,00	im DZ pro Person

Alle Preise in Euro und inkl. 5% USt.



Kulturbühne AMBACH



St. Arbogast

WIRKstätten der Utopie

Die Start-up-Förderung der »Tage der Utopie«

Die »Tage der Utopie« haben immer wieder zu konkreten Unternehmungen und Projekten inspiriert. Durch Kooperationen mit gemeinnützigen Stiftungen unterstützen wir gezielt Impulse, die auf dem Festival entstehen, von der Vision hin zur konkreten Umsetzung.

Einladung zur Einreichung

Die WIRKstätten vergeben keine Förderung. Wir begleiten innovative Entwürfe, die vielversprechend, zukunftsweisend, aber noch weit weg von ihrer Verwirklichung sind, bis zu ihrer Umsetzung. Kontakt: WIRKstätten der Utopie, Projektleitung im Auftrag der »Tage der Utopie«: Kairos – Institut für Wirkungsforschung & Entwicklung, Martin Strele, wirkstatt@kairos.or.at. WIRKstätten-Projekte bisher:

RURASMUS – Wir bringen Universitäten aufs Land

RURASMUS ist eine Initiative für ein europäisches »Aufs-Land-Semester« als Ergänzung zum etablierten ERASMUS-Auslandssemester. Dabei entwickeln junge Menschen eine neue Sichtweise auf das rurale Europa. Kommunen kooperieren mit Universitäten und werden dadurch zu Ausbildungsstätten.

Das Projekt ist im Rahmen des Vortrags von Roland Gruber auf den TDU 2019 entstanden, der über visionäre Entwicklungsstrategien des ländlichen Raums sprach.



Dabei werden junge Menschen für sechs oder zwölf Monate am Land, in einer Gemeinde, Kleinstadt oder Region studieren. Diese Orte werden zu temporären Universitäts- bzw. Forschungsstandorten.

Das Projektteam bereitet derzeit einen Pilotversuch in Österreich und Liechtenstein vor. Ziel ist, nach einer Evaluationsphase RURASMUS dann EU-weit anzubieten. Die WIRKstätten haben das Basiskonzept begleitet und unterstützt. www.rurasmus.eu

Kernjahr – Ein professionell begleitetes Orientierungsjahr für Jugendliche

Das »Kernjahr« ist heute ein fixer Bestandteil der Vorarlberger Bildungslandschaft geworden. Aktuelle Informationen: www.kernjahr.at

Wir wählen – Anleitung für eine soziokratische Klassensprecher*innen-Wahl

Ein einfacher, praxismgerechter Leitfaden von Lisa Präg, wie in Schulen eine neue Kultur der Debatte und Abstimmung anhand der Klassensprecher*innen-Wahl ausprobiert und angewendet werden kann. Download unter www.tagederutopie.org. Weitere Infos bei www.kollaborationskultur.com

Medienkooperation mit:

DIE ZEIT
VERLAGSGRUPPE

HOHe Luft
Philosophie-Zeitschrift



FOCUS
ORF V

Sprecherinnen und Sprecher der »Tage der Utopie« werden im Rahmen unserer bundesweiten Medienkooperation mit O1 in der renommierten Reihe »Im Gespräch« interviewt sowie in »Focus« von Radio Vorarlberg im Laufe des Jahres ausgestrahlt. Herzlichen Dank an Renata Schmidtkunz, O1 und Marion Flatz, ORF Vorarlberg!

Die »Tage der Utopie« erhalten öffentliche Förderungen von

Land Vorarlberg:
Büro für Freiwilliges Engagement und Beteiligung (FEB) und den Abteilungen für Kultur, Umwelt, Wissenschaft und Weiterbildung und Raumplanung

—
Marktgemeinde Götzis, die uns die Kulturbühne AMBACH zur Verfügung stellt.

—
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung

www.tagederutopie.org

